

Werner Brunner, 2. Bass

FREUDEN UND LEIDEN EINES HERUMGEZOGENEN SÄNGERS

Verschiedene Jugendchöre, Kirchenchor Seon, dann die Männerchöre Solothurn, Schwyz, Luzern – und nun seit vier Jahren der Luzerner Chor. Werner Brunner, 2. Bass in unserem Kernchor, schildert uns Erlebnisse und Erfahrungen aus seiner über 30-jährigen, abwechslungsreichen Karriere als Chorsänger.



Aus beruflichen Gründen musste ich hie und da den Wohnort wechseln. Nach jedem Umzug galt es, sich am neuen Ort umzusehen, und für mich war jeweils wichtig, nach einem geeigneten Chor zu suchen.

X-facher Neubeginn

Meistens erhielt ich von der Gemeindekanzlei ein Verzeichnis der Vereine und landete dann bei einem Chorpräsidenten. Je nachdem, ob dieser mich «gluschtig»



machen konnte, folgte ein erster Kontakt mit dem Chor, indem drei Proben besucht wurden. Dies war immer wieder spannend, brauchte aber auch Überwindung und etwas «Mumm», der mit jedem Mal und mit dem Älterwerden etwas abnahm. Ist dies vielleicht auch der Grund, warum man in den Chören bei den neuen Sängern eher selten neu Zugezogene antrifft? So fragte ich mich oft, wo denn die anderen Umgezogenen seien, deren es ja immer genug gab und heute noch vermehrt gibt. Aber eben, meistens kommen die neuen Sänger aus dem Ort, bzw. der Umgebung des Chores, und kennen das eine oder andere Mitglied schon oder werden sogar von einem Mitglied mitgenommen.

Passt er zu uns?

Als «Fremder» steht man plötzlich vor 70 bis 90 neuen Gesichtern und wird begutachtet, vielleicht mit dem Gedanken im Hinterkopf «Passt dieser wohl zu uns?». Früher gab es Chöre, in die man nur unter gewissen Bedingungen aufgenommen wurde. Das habe ich selber erlebt. Auch Vorsingen gehörte dazu, wobei ich doch immer wieder dem 2. Bass zugeteilt wurde. Schon in der Sekunderschule im Kanton Bern hatte ich Gesangstheorie und Chorsingen und konnte in jungen Jahren in ad-



hoc-Chörli immer wieder üben.

Ein weiteres Problem sind jeweils die neuen Namen. Hier habe ich mir «Eselsbrücken» zu Hilfe genommen und mir mit kleinen Notizen und stetigem Wiederholen eine gewisse Routine beigebracht.

Verschiedenheit erleben

Nun gibt es aber auch viel Gefreutes. Man lernt andere Menschen kennen, schliesst neue Kameradschaften, erfährt die Verschiedenheit von Vereinskultur, Liedgut und Dirigenten. So hat jeder Verein eine Vorliebe für bestimmte Lieder, die auch auswendig gesungen werden. Doch oh weh, am neuen Ort und im neuen Chor sind es wieder andere Lieder. Die «gebüffelten» werden vergessen und das alternde Hirn tut sich immer schwerer, Neues aufzunehmen. Zum Umziehen gehört auch das Abschiednehmen, und dies bedeutet jeweils Weh-

mut und etwas Schmerz. Wenn man sich bewusst wird «das ist das letzte Konzert oder die letzte Probe mit den bisherigen Sängerkameraden», geht das schon etwas unter die Haut. Gelegentlich kommt man an den alten Ort zurück und trifft den einen oder anderen wieder. Aber viele sieht man nie mehr und sie bleiben nur in guter Erinnerung.

Freude macht mir auch meine kleine Sammlung von Liedern, Konzertprogrammen, Auftritten, Fotos, Reiseeinladungen, Liederauszügen (Hefli) und Vereinsabzeichen, in denen ich gerne herumstöbere und alte Erinnerungen auffrische.

Ihr seht, es gibt verschiedene Aspekte, wenn man herumzieht, Angenehmes und Mühsames, das nicht immer allen ortsansässigen und langjährigen Chormitgliedern bewusst ist.

Werner Brunner

Restaurant-
Brasserie



Lapin



HOTEL DE LA PAIX

Wine and Dine

Geniessen Sie unser 4-Gang-Menü
mit dazu passenden Weinen zu Fr. 67.–

Telefon 041 418 80 00 • Fax 041 418 80 90
CH-6004 Luzern • Museggstrasse 2
E-Mail: de-la-paix@ambassador.ch



**GRAND
CASINO
LUZERN**

Täglich geöffnet
von 12 bis 04 Uhr

*Zutritt ab 18 Jahren mit gültigem
Pass, europ. ID, Führerschein



Grand Jeu Casino*
Jackpot Casino*
Casineum
Restaurant Olivo
Bankette/Kongresse
Catering

GRAND
CASINO LUZERN

www.grandcasinoluzern.ch